



THEMEN

«Im Zentrum Elisabeth habe ich mich noch nie alleine gefühlt».

Christine Schmid verbringt gerne ihre Ferien in Walchwil, denn dort ist alles so vertraut. Erfahren Sie mehr ab Seite 2.

Irgendwann wird jeder Mensch mit Trauer konfrontiert. Im Februar 2009 findet ein Trauerseminar statt. Mehr auf Seite 3.

«Dieses Haus existiert für mich, solange ich denken kann», erzählt AgnesENZler, die neben dem Zentrum Elisabeth aufgewachsen ist und heute dort im Service arbeitet, im Interview auf Seite 4.



«Im Zentrum Elisabeth habe ich mich noch nie alleine gefühlt»



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Noch erstrahlt der Herbst in seinen schönsten Farben, und dennoch weist er uns bereits auf den kommenden Winter hin. Auf Tage, denen viele Menschen mit Bangen begegnen, Tage, die aufs Gemüt schlagen, Tage der Dunkelheit, Einsamkeit und Trauer. In diesen Momenten stellt sich mir wiederholt die Frage, wo in unserer heutigen, modernen und so schnelllebigen Zeit die Trauer noch ihren Platz findet. Jeder Mensch wird eines Tages mit der Erfahrung von Verlust, Trennung, dem Tod eines geliebten Menschen oder mit Krankheit – so wie die meisten unserer Gäste – konfrontiert. Oft fehlen jedoch der Raum und die Zeit, dies zu verarbeiten, und oft fehlt auch der Mut, die Gefühle auszudrücken.

Der Trauer und ihrer Verarbeitung sollte mehr Beachtung geschenkt werden, denn sie sollte zum Leben gehören wie die fröhlichen und glücklichen Stunden, damit die dunklen Zeiten wieder mit Licht und Lebensfreude erhellt und der Lebensweg für Neues geöffnet werden kann.

Bei einer kurzen Begegnung Anfang des Jahres im Zentrum Elisabeth durfte ich Herrn P.W. Ochsner und seine interessante Arbeit kennen lernen: Die Begleitung bei Trauer, Schmerz und Neuanfang. Unterdessen ist die Idee, ein Trauerseminar speziell für MS-Betroffene sowie körperlich behinderte Menschen zu veranstalten, gereift, und es freut uns, Ihnen dieses Seminar im Februar anbieten zu können. In diesem Sinne hoffen wir, einigen Menschen den Weg für Neues und für einen Neuanfang zu öffnen.

Abschliessend weise ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf die immer gemütlichen Tage über Weihnachten sowie über den Jahreswechsel in unserer familiären Atmosphäre hin. Feiern Sie mit uns!

Herzlichst Ihre

Monika Leuenberger
Geschäftsführerin

Christine Schmid verbringt ihre Ferien sehr gerne im Zentrum Elisabeth. Sie, ihr Mann und auch ihre Tochter sind zudem Mitglieder im Verein Zentrum Elisabeth (VZE).

«Mein Mann Theodor war schon oft mit mir in Walchwil. Jedes Jahr zur Generalversammlung kommt er mit, und anschliessend verbringe ich noch ein paar Tage im Zentrum Elisabeth – oft auch zusammen mit meinem Mann. Wir geniessen die wunderschöne Umgebung sehr und vor allem das Zusammensein mit den lieben Menschen, die wir dort kennen gelernt ha-

ben», erzählt die MS-betroffene Christine Schmid. Zur 10-Jahres-Jubiläumsfeier des Zentrums Elisabeth, am 7. September 2008, wurde Christine Schmid aber nicht von ihrem Mann, sondern von ihrer Tochter begleitet.

Hauptgewinn für Mutter und Tochter

«Meine Tochter hat das Zentrum Elisabeth und die Jubiläumsfeier in allerbesten Erinnerung behalten», sagt Christine Schmid schmunzelnd, «denn sie hat eine grosse Überraschung erlebt. Sie hat den ersten Preis beim Wettbewerb gewonnen, der an-



Auch wenn Christine Schmid gerne zuhause bei ihrer Familie ist und sich auf ihrem Bauernhof wohl fühlt, genießt sie die Ferien im Zentrum Elisabeth immer sehr.

lässlich des Jubiläums veranstaltet wurde und war die Einzige, die alle Fragen, die zum Zentrum Elisabeth gestellt wurden, richtig auf ihrem Fragebogen beantwortet hatte.» Und Christine Schmid war die Zweitbeste beim Ausfüllen des Fragebogens: Nur eine falsche Antwort hatte sie gegeben und damit den zweiten Platz belegt. Sie sagt lachend: «Als unsere Namen vorgelesen wurden, war das schon sehr lustig, denn gleich hiess es, dass wir bestimmt voneinander abgeschrieben haben. Doch das war nur scherzhaft gemeint, denn alle freuten sich sehr mit uns. Das ist übrigens ganz typisch für die Stimmung in Walchwil: Es wird gerne gelacht, und den Humor mag ich sehr. Die Menschen im Zentrum – die Gäste und das Team – machen gerne Scherze, ohne dabei oberflächlich zu sein. Die meisten sind gut gelaunt und fröhlich, aber wir nehmen uns auch Zeit für ernstere Gespräche.»

Die gute Stimmung verbindet

Christine Schmid ist sich sicher, dass es an der guten Laune, am Humor und der warmherzigen Offenheit der Menschen im Zentrum Elisabeth liegt, dass sie sich bei ihren Aufenthalten noch nie alleine gefühlt hat. Und das ergeht nicht nur ihr so – auch andere Gäste betonen immer wieder, dass sie viele nette Kontakte geknüpft und sogar richtige Freundschaften geschlossen haben; neue Gäste werden unkompliziert und warmherzig aufgenommen: Entweder stellt eine Mitarbeiterin den neuen Gast den anderen vor, oder die Gäste sprechen Neuankömmlinge direkt an und fragen, ob sie sich zum Essen zu ihnen setzen möchten, ob sie eine Runde Jass mitspielen wollen, oder sie verwickeln sie ganz ungezwungen in Gespräche und knüpfen so den ersten Kontakt.

Ankommen ist wie heimkommen

Jedes Mal wenn die Ferien zu Ende gehen und sie abreisen muss, empfindet sie Abschiedsschmerz, beschreibt Christine Schmid ihre Gefühle – obwohl sie natürlich auch wieder gerne nach Hause zu ihrer Familie fährt. «Ich bin gerne zuhause, geniesse meine Familie, unseren Bauernhof, die Tiere und die Natur sehr. Doch ich freue mich auch immer auf meine Ferien in Walchwil», sagt sie. Und weiter: «Wenn ich ins Zentrum Elisabeth komme, ist alles so vertraut. Dort anzukommen, ist für mich wie heimkommen.»



Theodor Schmid, hier bei der Arbeit auf seinem Bauernhof in Schüpfheim, begleitet seine MS-betroffene Frau gerne ins Zentrum Elisabeth, um mit ihr ab und zu ein paar freie Tage zu verbringen.

AKTUELL

Trauerseminar für Menschen mit körperlicher Behinderung

Montag, 16. Februar, bis Freitag, 20. Februar 2009, im Zentrum Elisabeth

Dieses Seminar ist speziell für Menschen mit einer körperlichen Behinderung konzipiert. Die Arbeitsmethoden sind entsprechend ausgewählt und nehmen Rücksicht auf die schnellere Ermüdung und auf die Möglichkeiten von Rollstuhlfahrern und -fahrerinnen. Die Arbeitseinheiten sind so eingeteilt, dass Zeit zur Entspannung und Erholung bleibt. Anmeldung telefonisch beim Zentrum Elisabeth, damit Informationen für allenfalls erforderliche Betreuung gleich mitgeteilt werden können.

Informationen und Anmeldung

Zentrum Elisabeth
Telefon 041 759 82 82

Leitung des Seminars

Peter W. Ochsner-Bolt
Dipl. Trauerbegleiter

RosaMaria Bolt Ochsner
Dipl. Erwachsenenbildnerin AEB

Mehr Informationen im Internet unter:
www.trauerseminare.ch

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt

Frau Enzler, wie kamen Sie dazu, im Zentrum Elisabeth zu arbeiten?

Agnes Enzler (lacht): Ich bin ein ganz «spezieller Fall». Ich bin im Bauernhof neben dem Zentrum aufgewachsen. Dieses Haus existiert für mich also schon, solange ich denken kann. Damals hiess es noch Erholungsheim St. Elisabeth und wurde von Menzinger Schwestern geführt. Ich habe nur die besten Erinnerungen an das Haus, an die Kapelle, den Garten, und alles, was ringsum zum Zentrum Elisabeth gehört. Wir haben Milch geliefert, beim Heuen geholfen, die Messe in der Kapelle besucht, und wir Kinder waren auch sonst oft dort. Die Kurgäste haben meinen Geschwistern und mir ab und zu ein Schöngeli geschenkt, und die Schwester in der Küche hat uns immer wieder mit Leckereien verwöhnt. Für uns war das jedes Mal ein kleines Fest.

Also ist das ein ganz besonderer Ort für Sie? Ja, das war es schon immer und ist es immer noch. Mein Mann und ich haben so-

gar in der Kapelle St. Elisabeth geheiratet. Dann bin ich aus der direkten Nachbarschaft weggezogen und war 25 Jahre lang Hausfrau und Mutter. Ich habe in dieser Zeit auch viele ehrenamtliche Tätigkeiten bekleidet. Seit knapp zehn Jahren bin ich nun im Zentrum Elisabeth als Teilzeitanestellte im Service tätig und bin für die Dekorationen verantwortlich. Auch in der Kapelle sehe ich regelmässig nach dem Rechten.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Die Arbeit im Zentrum Elisabeth ist für mich nicht einfach nur ein Job. Für mich und für alle hier im Team steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Ich bin mit ganzem Herzen bei meiner Arbeit und freue mich, wenn ich die Gäste verwöhnen kann. Überhaupt sind hier sehr viele Emotionen zu spüren, die mich berühren: Freude und Lachen, aber auch Tränen, z.B. beim Abschied, gehen zu Herzen.



Agnes Enzler hat eine ganz besondere Beziehung zum Zentrum Elisabeth und zur Kapelle.

Wie war das, nach mehr als zwei Jahrzehnten wieder hierher zu kommen?

Ich wohne ja in Walchwil, von daher war das alles für mich nicht aus der Welt. Aber wieder den Grund und Boden sowie das Haus und die Kapelle St. Elisabeth regelmässig zu betreten – das war und ist ein ganz besonderes, starkes Gefühl; zumal der gute Geist von damals hier weiterlebt: Hier wird für die Gäste gesorgt und alles getan, damit sie sich daheim fühlen. Ich bin glücklich und dankbar, im Zentrum Elisabeth arbeiten zu dürfen.

PFLEGEFONDS FÜR MS-BETROFFENE

Mit einer Spende bereiten Sie MS-Betroffenen Freude!

Weihnachten, das Fest der Liebe, steht bevor. Machen Sie sich selbst und MS-betroffenen Menschen eine ganz besondere Weihnachtsfreude mit einer Spende. Denn Freude zu schenken, tut nicht nur dem Beschenkten, sondern auch dem Schenkenden gut. An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns ganz herzlich bei den Gönnern, Freunden und Donatoren des Zentrums Elisabeth für die bisher geleistete Unterstützung zu bedanken. Nur durch Ihre Mithilfe ist es möglich, dass im Zentrum Elisabeth rund um die Uhr Pflegepersonal anwesend sein kann, welches die auf den Rollstuhl angewiesenen Menschen betreut – ohne dass den Pflegebedürftigen dabei finanzielle Nachteile entstehen.

So können sich die zum Teil sehr schwer MS-betroffenen Gäste während ihres gesamten Ferienaufenthaltes absolut sicher fühlen.

Mit 30 Franken Jahresgönner-Beitrag helfen Sie Menschen, die mit MS leben müssen,

denn mit diesem Betrag können die ungedeckten Pflegekosten eines MS-Betroffenen für einen Tag finanziert werden.

Unterstützen Sie den Pflegefonds für MS-Betroffene mit einem Jahresbeitrag und helfen Sie Menschen, die mit MS leben müssen!

Jahresgönner

Mit dem Betrag von 30 Franken werden Sie Jahresgönner und Sie finanzieren die ungedeckten Pflegekosten eines MS-Betroffenen für einen Tag.

Freund des Zentrum Elisabeth

Unterstützen Sie als Freund des Zentrum Elisabeth den Pflegefonds mit einem jährlichen Beitrag von 60 Franken.

Donator des Zentrum Elisabeth

Mit einem Jahresbeitrag ab 120 Franken werden Sie Donator des Zentrum Elisabeth und Sie unterstützen so den Pflegefonds mit einem monatlichen Beitrag von 10 Franken.

IM ZENTRUM FEIERN

Wer gerne im Zentrum Elisabeth zusammen mit anderen Menschen Weihnachten oder Silvester feiern möchte, kann sich unter Tel. 041 759 82 82 oder unter E-Mail kontakt@zentrum-elisabeth.ch informieren und anmelden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Zentrum Elisabeth
Redaktionsleitung: M. Durrer-Frei
Texte: I. Jung
Bilder: M. Leuenberger
Layout: www.a4agentur.ch
Druck: Heller Druck AG, Cham
Ausgabe: 4 x jährlich
Auflage: 20 000 Exemplare
Abonnement: Für GönnernInnen im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

Kontaktadresse
Verein Zentrum Elisabeth
Hinterbergstrasse 41
6318 Walchwil
Telefon: 041 759 82 82
Telefax: 041 759 82 00
E-Mail: kontakt@zentrum-elisabeth.ch
www.zentrum-elisabeth.ch
Spendenkonto: PC 60-15380-0